



Laibacher Zeitung.

Samstag den 6. December.

Ulyrien.

Das k. k. illir. Gouvernium hat im Einvernehmen mit dem k. k. Appellationsgerichte in Klagenfurt den Concepts-Practikanten beim l. s. Bezirkscommissariate in Spital, Wilhelm Semen, zum Actuar II. Classe beim l. s. Bezirkscommissariate in Kötschach zu ernennen befunden. Laibach am 28. November 1845.

Steiermark.

(Geschluß des in unserer letzten Dienstags-Zeitung abgebrochenen Berichtes über die feierliche Eröffnung der Kettenbrücke in Graz.) Nach der kirchlichen Weihe erhoben sich Se. Excellenz der Herr Landesgouverneur Graf von Wickenburg, um in einer ihrem Inhalte nach eben so ausgezeichneten, als mit klangenswercher oratorischer Kraft durchgeführten Rede die Veranlassung und die wichtigsten Momente des Baues, dann die Verdienste Derjenigen zu schildern, die zum Entwurfe und der glücklichen Vollendung des Werkes beitrugen. Sie bedarf aber im Vorhinein einer Ergänzung, die die Bescheidenheit dem hochgestellten Redner zu verhüten nicht erlaubte; es ist dies die allgemein anerkannte Thatsoche, daß nur der Bau der trefflich bewährten Ferdinands-Kettenbrücke, das erste Geschenk seiner unermüdeten Thätigkeit für alles Gemeinnützige und Schöne, die er mit schöpferischem Geiste zu einer Zeit, wo alle Hilfsmittel fehlten, gleichsam aus Nichts in's Leben rief, die allerhöchste Entscheidung für die Wahl der Kettenconstruktion bei der mittleren Murbrücke veranlaßte, und überhaupt in der Monarchie sowohl, als im Auslande das durch mehrfache Katastrophen sehr gesunkene Vertrauen in die Verlässlichkeit der Hängebrücken glänzend wiederherstellte.

Der Bürgermeister Dr. Andreas Hüttenbrenner sprach hierauf in einer Gegenrede an. Seine

Excellenz den Herrn Gouverneur die Witte der Repräsentanten der Grazer Bürgerschaft und der Stadtinsassen aus, an den Stufen des Thrones Seiner Majestät des Kaisers den allerunterthänigsten Dank für dieses hochherzige Geschenk kaiserlicher Huld zu führen legen zu wollen. Zugleich brachte er im Namen der Stadt den tiefgefühlten, innigsten Dank Seiner Excellenz für die kräftige Bevorwortung und Förderung dieses überaus gemeinnützigen Gegenstandes dar, worauf schließlich der Gubernialrath und Referent des Bauwesens der steiermärkischen Landesstelle, Herr Michael Pichler, die nachfolgende, zur Erinnerung an diese Feierlichkeit verfaßte und auf Pergament geschriebene Urkunde vorlas.

Nachdem die gedeckte Brücke nächst dem Murtore der l. s. Hauptstadt Graz durch Hochwasser am 8. Juni 1827 hinweggerissen und für den Bedarf der ersten Jahre durch eine Notbrücke ersetzt worden war, wurde die Erbauung einer Kettenbrücke an dieser Stelle mit a. h. Entschließung vom 28. Sept. 1841, kundgegeben durch Decret der k. k. h. Hofkanzlei vom 1. Dec. 1841, Zahl 31252, genehmigt, und dieselbe im Laufe dreier Jahre auf Kosten des Staates, unter gleichzeitiger Erweiterung der sie umgebenden Straßen und Plätze, zu welcher letzteren die Stadtgemeinde einen Beitrag von 19050 fl. C. M. leistete, mit einem Gesamtaufwande von 322.000 fl. C. M. nach dem Entwurfe, und unter der unmittelbaren Leitung des Prov. Baudirectors Johann Neuwirth, von Valentin Vallé, Architekten und Baumeister aus Triest, mit Eisenbestandtheilen aus den Werken Victor Sesslers, gefertigt unter Aufsicht Carl Edlen v. Prebenhuebers, unter Leitung der Holzarbeiten durch die Zimmermeister Christoph und Anton Ohmayer, glücklich vollendet, und der zuverlässigen Probe einer aufge-

führten Last von 300,000 Wiener Pfunden unter-
gogen.“

„Im Jahre des Herrn, Ein tausend Achthundert Fünf
und Vierzig am 25. Nov., dem Gedächtnistage der h.
Jungfrau und Blutzeugin Katharina, der segenreichen
Regierung Sr. Majestät Kaisers Ferdinand des Ersten im
dreizehnten Jahre, als Mathias Constantinus Graf
v. Wickenburg Landes-Gouverneur in Steyermark,
Ignaz Maria Graf v. Arthems Landeshaupt-
mann und Präses der Stände, Laval Graf Nugent,
römischer Fürst, commandirender General in Inner-
österreich und dem Küstenlande, und Roman Se-
bastian Zängerle, Fürstbischof zu Seckau und Ver-
weser des Bisthums Leoben war, Andreas Hüt-
tenbrenner, Dr. der Rechte, als Bürgermeister
der Hauptstadt Graz vorstand, ist diese Brücke unter
beglückender Anwesenheit Sr. kaisertl. Hoheit des durch-
lauchtigsten Prinzen und Hrn. Johann Baptist,
Oheims Sr. regierenden Majestät, kaiserlichen Prin-
zen und Erzherzogs zu Österreich, königlichen Prin-
zen von Ungarn, Böhmen sc. sc., kirchlich eingeweihet
worden von Mathias Purkartshofer, Propst des
Domcapitels zu Seckau, in Vertretung des schwer er-
krankten Oberhirten der Diöcese, und es wurde ihr
der Name „Franz Carls Brücke“ nach Sr. kais-
erlichen Hoheit dem durchlauchtigsten Prinzen und
Herrn Franz Carl, Bruder Seiner jetzt regieren-
den Majestät, kaiserlichen Prinzen und Erzherzog zu
Österreich, königl. Prinzen von Ungarn, Böhmen sc.
sc., über eingeholte gnädige Zustimmung beigelegt.“

„Der Allmächtige, dessen Weitstand das Bestreben
der Sterblichen zu wunderbaren Erfolgen gedeihen
läßt, wolle seinen Segen walten lassen über diesem
großartigen Baue, und ihn gnädig bewahren für die
späte Nachwelt als Denkmal wahrhaft kaiserlicher
Huld, des gleichmäßigen Fortschrittes der Steyermark
mit allen Ländern im Jahrhunderte der Erfindungen,
des technischen und industriellen Aufschwunges.“

„Zum Andenken an die solenne Einweihung der
Franz Carls Brücke wurde diese Urkunde zweifach
ausgefertigt, von sämtlichen zur Feier Geladen-
nen gezeichnet, und die eine Schrift im Archive der
k. k. polit. Landesstelle, die zweite in jenem des Ma-
gistrates der Hauptstadt Graz aufbewahrt.“

Sr. kaisertl. Hoheit der durchlauchtigste Erzherzog
geruhten beide Exemplare dieser Schrift höchsteigen-
händig zu fertigen, was auch von Seite der höchsten
Autoritäten, des hochwürdigen Pontificanten und der
anwesenden Damen an Ort und Stelle geschah, wor-
nach der durchlauchtigste Prinz in Begleitung des
Herrn Landes-Gouverneurs die erste Fahrt über die
Brücke vornahm; ihr folgte ein langer Zug von Fest-

equipagen, und das uniformirte Bürgercorps, welchem
beim Abrücken auf den Hauptplatz vergönnt war, vor
Sr. kaisertl. Hoheit unter klingendem Spiele und
in bester Haltung zu defiliren.

Das k. k. Linien-Militär und mehrere Caval-
lerie-Abtheilungen hatten an diesem Tage durch Bil-
dung von Spalieren und Bewachung des Festplatzes
zur Erhaltung der Ordnung eben so bereitwillig, als
erfolgreich mitgewirkt.

Unmittelbar nach der Feierlichkeit wurden die De-
corationen der Brücke entfernt, und diese dem zahllos
anströmenden Publikum freigegeben.

Mittags gaben Sr. Excellenz der Herr Landes-
Gouverneur in der k. k. Hofburg eine glänzende Ta-
fel, leider verhinderte eine leichte Unpässlichkeit den all-
geliebten Erzherzog, sie durch seine Anwesenheit zu ver-
herrlichen; es versammelten sich bei derselben die höch-
sten Autoritäten, die Chefs der Civil- und Militär-
behörden, auch Valentin Wallé, der Ersteher des Ket-
tenbrückenbaus, und alle Diejenigen, welche an Durch-
führung derselben Anteil hatten, genossen die Ehre,
dem Festmahl beigezogen zu werden.

Mit begeistertem Vivatrufe wurden die Toasten für
Sr. Majestät unsreri gnädigsten Monarchen, für das
erlauchte Kaiserhaus, den durchlauchtigsten Patri-
archen der Kettenbrücke, Erzherzog Franz Carl, den durch-
lauchtigsten Erzherzog Johann, für das Wohl der
Steyermark und ihrer Stände, der Stadt Graz, des
Bürgercorps, und die von Sr. Excellenz dem com-
mandirenden Herrn General Grafen von Nugent dar-
gebrachte Erwiederung auf das Wohl des hochgesinnten
Landes-Chefs und seiner Angehörigen aufgenommen.

So wäre denn das schöne Graz abermals reicher
um eine herrliche Bierde, um ein Denkmal für Jahr-
tausende; Stadt und Land möge sich in seinem Besitze
erfreuen, und in dem Bewußtseyn, gleichen Schritt zu
halten mit allen Völkern im Zeitalter, das mit Recht
das eiserne genannt werden kann, nicht nach dem
Schwerte, es ruht, dem Himmel Dank, für uns seit
30 Jahren, sondern nach dem nüchtesten aller Metalle,
der reichsten, und bei weitem Gebrauche wohlthätigsten
aller Gottesgaben.

(Gr. B.)

U i e n.

Sr. k. k. apostol. Majestät haben mit allerhöch-
ster Entschließung vom 24. November d. J., die bei
der allgemeinen Hofkammer durch die Ernennung des
Anton von Feyes zum staatsräthlichen Referenten erze-
digte Hofräthsstelle dem Hof-Secretär dieser Höfstelle,
Johann von Szögyény, allernädigst zu verleihen ge-
ruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschließung vom 22. November d. J., den Concepts-Practikanten des k. k. böhmischen Guberniums, Friedrich Ritter von Eisenstein, zum überzähligen unbesetzten Kreis-Commissär in Böhmen allernädigst zu ernennen geruhet.

Bei der, am 1. d. M. in Folge des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 vorgenommenen 173sten (34sten Ergänzung) Verlosung der älteren Staatschuld ist die Serie Nr. 128 gezogen worden.

Diese Serie enthält Banco-Obligationen zu vier Percent, und zwar:

Nr. 21,653
" 21,654 mit der Hälfte der Capitals-Summe,
" 21,655
dann die Nummern 21,668 bis einschließlich 22,930 mit ihren ganzen Capitalsbeträgen, endlich die nachträglich eingereichten kärntnisch-ständischen Domestical-Obligationen zu 4 p.C., Nr. 603 bis einschließlich 646, ebenfalls mit ihren ganzen Capitalsbeträgen, im gesamten Capitalsbetrage von 1,263.215 fl., und im Zinsenbetrage nach dem herabgesetzten Fuße von 25,264 fl. 18 kr.

Die in dieser Serie enthaltenen einzelnen Obligationen-Nummern werden in einem eigenen Verzeichnisse nachträglich bekannt gemacht werden.

Ferner sind bei der an demselben Tage vor sich gegangenen zwölften Verlosung des Anlehens vom Jahre 1839 pr. 30,000.000 fl. die hier unten bezeichneten 35 Serien, welchen auch die Nummern der in denselben enthaltenen Schuldverschreibungen beigefügt sind, gezogen worden.

Nummern der verlosten Serien.	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen		Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen	Nummern der hierin enthaltenen Schuldverschreibungen	
	von	bis		von	bis
128	2541	2560	2958	59141	59160
599	11961	11980	3699	73961	73980
661	13201	13220	3718	74341	74360
830	16581	16600	3746	74901	74920
975	19481	19500	3896	77901	77920
1085	21681	21700	4068	81341	81360
1123	22441	22460	4101	82001	82020
1409	28161	28180	4105	82081	82100
1424	28461	28480	4126	82501	82520
1443	28841	28860	4608	92141	92160
1501	30001	30020	4899	97961	97980
1527	30521	30540	4903	98041	98060
1551	31001	31020	5028	100541	100560
1684	33661	33680	5134	102661	102680
1821	36401	36420	5610	112181	112200
2342	46821	46840	5657	113121	113140
2351	47001	47020	5960	119181	119200
2731	54601	54620			

Die Verlosung der in den gezogenen Serien enthaltenen Schuldverschreibungen wird am 2. März 1846 statt haben. (W. B.)

Mähren und Schlesien.

Brünn, 28. November. Der im Hradischer Kreise gelegene Ort Littenschitz wurde am 8. October d. J. von einer Feuersbrunst betroffen, wodurch 26 Wohnhäuser samt Wirtschaftsgebäuden und 11 Scheuern mit den darin aufbewahrten Getreidevorräthen ein Raub der Flammen wurden.

Obgleich acht von den Abbrändlern bei der mähr. schles. Brandshaden-Assecuranz-Anstalt versichert sind, so war doch augenblickliche Hilfe nötig, um die Verunglückten mit den notwendigsten Lebensbedürfnissen zu versorgen. Die Littenschitzer Obrigkeit, Herr Freiherr v. Podstazky, ließ 145 Individuen durch längere Zeit vollständig versorgen, und hat überdies den Verunglückten alle rückständigen Schuldigkeiten erlassen und zur Wiederherstellung der abgebrannten Gebäude das erforderliche Material angewiesen.

Auch die Obrigkeiten, Beamten, die Geistlichkeit, so wie die Gemeinden der benachbarten Dominien gewährten denselben ergiebige Unterstützungen.

(Brünn. B.)

W e u t s c h l a n d.

Se. Majestät der König von Baiern hat befohlen, daß in Zukunft auch bei den im Zweikampfe gebliebenen, dem Civilstande angehörenden Personen nach Maßgabe der allerhöchsten Entschließung vom 16. April 1820, nur ein stilles Begräbniß mit Entfernung aller bürgerlichen Feierlichkeiten und sonstigen Gebräuges statt habe, und daß in gleicher Weise der Leichnam eines Selbstmörders in allen Fällen, wo die Tötung in einem Geisteszustande verübt wurde, welcher nach Maßgabe eines amtlichen Gutachtens die moralische Imputation eines Vorbedachts zuläßt, ebenfalls in der Stille auf den Gottesacker gebracht und dort ohne alle Gebräuge beerdigt werden soll. (W. B.)

F r a n k r e i c h.

Das „Journal des Débats“ vom 22. November gibt Nachrichten aus Afrika bis zum 15. November, deren Ergebniß dahin ausgeht, daß sich die französischen Truppenabteilungen noch einige Monate auf der Defensive halten müssen, vorerst ist also nicht zu denken an eine Expedition nach Marocco, den Emir Abd-el-Kader einzufangen; es war übrigens nichts Entscheidendes vorgefallen. In der Provinz Constantine, die bis dahin ruhig war, ist nun auch ein Marabout-Scherif aufgestanden, der den „heiligen Krieg“ gegen die Ungläubigen predigt. (W. B.)

Paris, 24. November. Der Zustand der Dinge in Algerien ist nach Berichten, die bis zum 15. No-

vember reichen, ein wahrhaft chaotischer. Die Aufzählung der einzelnen Märsche, Gefechte und Massacras, würde den Leser bis zum Ueberdrüf ermüden. Eine kurze Stelle im „Journal des Débats“ vom 22. November sagt Alles: „Anstifter zum heiligen Krieg schiessen wie Pilze aus der Erde hervor. Der Schwindel des Fanatismus schlummert einen Augenblick bei den Arabern, um bei der ersten Anregung in neuen Flammen auszuschlagen. Unsere Heerhaufen sollen diese Glaubenswuth dämpfen: das ist eine Arbeit, die man immer von Neuem wieder anzufangen hat. Solcherlei Wechselsfälle werden uns noch zwei oder drei Monate über zu schaffen machen. Nur durch eine Reihe kräftiger Kriegszüge können diese Völkerschäften in den Friedensstand und zu dem Gediehen zurückgeführt werden, das sie noch vor Kurzem genossen, ohne den Werth desselben erkannt zu haben.“ — Ferner erklärt das „Journal des Débats“, nachdem es gesagt, es ständen jetzt 25,000 Mann in der Provinz Oran, man müsse zugestehen, daß die Streitkräfte Frankreichs in Algerien noch auf die Defensive beschränkt seyen. „Wir sind geneckt von einer Menge kleiner Revolten und können darum keinen Hauptstreich gegen Abd-el-Kader führen. Unsere Lage ist eine äußerst mühsame; wir bedürfen Zeit, um aus ihr heraus zu kommen.“ (Dest. B.)

S p a n i e n.

Valencia, 12. November. Die hier am 3. d. ausgebrochene Militär-Empörung hat ein schreckliches Ende gehabt. Sieben der Hauptangeklagten sind zum Tode verurtheilt und 1 Corporal und 4 Soldaten gestern im Beiseyn der ganzen Garnison erschossen worden. Die Strafe der beiden andern wurde umgewandelt. Ferner sind 22 Soldaten zu den Galerien verurtheilt. Der Chef dieser Empörung, ein Sergeant des Regiments Girona, hat sich allen Nachsuchungen der Polizei zu entziehen gewußt. Mehrere zur progressistischen Partei gehörende Einwohner haben den Befehl erhalten, die Stadt zu verlassen.

Madrid, 15. November. Eine königl. Ordinance ernannte den Hrn. Evaristo Perez de Castro zum Vice-Präsidenten des königl. Rathes. — Die neuen Wahlen einiger Deputirten zu den Cortes haben begonnen. Zu Almeria wurden Hr. Martinez, Unter-Staats-Secretär im Departement des Innern, und Hr. Almagro, welcher interimistisch die Präsidentschaft des Gerichtshofes von Madrid führt, gewählt. — Für die Präsidentschaft der Deputirtenkammer schlägt die Opposition den Hrn. Pacheco, die ministerielle Partei den Hrn. Castro y Orozco vor, welcher letztere ebenfalls durch den General Narvaez unterstützt wird.

Eine andere Partei des Ministeriums bezeichnet den Hrn. Bravo Murillo. — Die Steuern geben sehr gut ein, und man versichert, daß die Bank von San Fernando für ihre gemachten Vorschüsse fast ganz gedeckt sey. (W. B.)

G r o s s b r i t a n n i e n.

Zu einer am 20. November zu Windsor abgehaltenen Geheimrathssitzung ist das Parlament vom 27. November auf den 16. December prorogirt worden. Das Ministerium hat also die erwartete Entscheidung über den Zeitpunkt, wann das Parlament zusammen treffen soll, noch um volle drei Wochen hinausgeschoben, da erst die nächste Prorogation den Tag der Parlamentseröffnung feststellen wird. (W. B.)

G r i e c h e n l a n d.

Durch das Dampfboot des österreichischen Lloyd botte man in Triest Nachrichten aus Athen vom 15. November erhalten. — Die Kammern waren am 12. geschlossen worden, und sollten am 22. December wieder eröffnet werden. Der Senat hat das Budget, so wie es ihm von der Deputirtenkammer zufam, mit 40 gegen 2 Stimmen angenommen. Außerdem hat derselbe vier bis fünf von der Deputirtenkammer angenommene Gesetzentwürfe, darunter jenen über das Verbot der Getreideausfuhr für das laufende Jahr, dann über eine Schenkung von 10,000 Drachmen, samt einer lebenslänglichen Pension von 1000 Drachmen monatlich zu Gunsten des alten Pietro Maurolichis für die in der Maina geführten Kämpfe, bestätigt.

(Dest. B.)

Der „Moniteur Grec“ vom 10. d. schreibt: Der ehemalige griechische Oberst, Evangelis Kondojanni, welcher sich vor einiger Zeit an die Spize einiger Panditen gestellt, und an der Gränze aufgehalten hatte, hat sich, wie verlautet, den ottomanischen Behörden ergeben. Man schreibt uns, daß dieser Flüchtling in den türkischen Dienst so eben aufgenommen, und daß ihm ein monatlicher Gehalt von 600 Piastern ausgesetzt wurde. Es wird hinzugefügt, daß man ihn zu Janina erwartete, wo er dem Rumeli-Balessi vorgestellt werden sollte. Wir veröffentlichen übrigens diese Nachricht, ohne uns für ihre Richtigkeit zu verbürgen.

Zu der letzten Decade hat sich der Senat nur mit den Vorbereitungsarbeiten über mehrere Gesetzentwürfe beschäftigt, welche ihm vorgelegt wurden. Die Erörterung des Budgets soll morgen beginnen. Die Opposition bereitet sich auf Discussionen, welche, falls die Majorität sie nicht daran hindert, bewirken werden, daß das Budget die Sanctionierung des Senats erst um das Ende der Session erhalten; es scheint jedoch, daß ihr dieser Plan nicht gelingen wird.

(W. B.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 1. December 1845.

		Mittelkreis
Staatschuldverschreibung.	zu 5 p.Ct.	(in G.M.) 111 316
dettto detto	4	(in G.M.) 100 916
dettto detto	3	(in G.M.) 76 154
Wiener Stadt-Banco-Obligation.	zu 2 1/2 p.Ct.	66
		Aerar. Domest.
Obligationen der Stände	(G. M.)	(G. M.)
9. Österreich unter und ob der Enns, von Böhmen, Mähren, Schlesien, Steiermark, Kärnten, Krain, Görg und des W. Oberk. Amtes	zu 3 p.Ct. zu 2 1/2 " zu 2 1/4 " zu 2 1/4 "	— 65 314 — — —
Bank-Aktionen v. Stück 1603 in G. M.		— — —

Fremden-Anzeige
der hier angekommenen und abgereisten.

Am 1. December 1845.

— Mr. Friedrich Reichel, Kaufmann, — und Mr. Albert Danneker, Besitzer; beide von Wien nach Triest. — Mr. Doctor Franz Feichti, k. k. Fiscaladjunct, nach Triest. — Mr. Anton Edler von Sternich, k. k. dalmat. Gubernial-Secretär, von Wien nach Zara.

Den 2. Mr. Baron von Rennenkampf, grossherzogl. oldenburg'scher Oberkammerherr; — Mr. Carl Tropeani, Handelsmann; — Mr. Johann Pontini, k. k. Polizeikanzlist, — und Mr. Constantin Rides, Handelsmann; alle 4 von Triest nach Wien. — Mr. Franz Schranzhofeck, Handlungssende, von Marburg nach Triest. — Mr. Joseph Humpel, Besitzer, von Görg nach Klagenfurt. — Mr. Joseph Vittori, Handelsmann, samme Frau von Fettauer, nach Triest. — Mr. Carl Ritter Coutils de Montberlein, Besitzer, von Wien nach Triest. — Mr. Alexander Baron Stieglitz, russ. Banquier, sammt Familie, von Wien nach Florenz.

Den 3. Mr. Camillo Freiherr von Schlechta, k. k. Cameralgesällen. Verwaltungs-Conceptspractikant; — Mr. Thadeus Ritter v. Zebrovsky, Grundherr, — und Mr. Alscied Reyer, Privat; alle 3 von Wien nach Triest. — Mr. Alois Brauneis, Gutsbesitzer, nach Wien. — Mr. Alois Plank, Kaufmann, — und Mr. Alois Chapon, Handlungssende; beide von Graz nach Triest. — Mr. Carl Michally, Realitätenbesitzer, von Triest nach Marburg. — Mr. Joseph Sartory, k. k. Oberslieutenant von Dr. Wimpfen Inst., von Agram nach Benedig — Mr. Alois v. Hollósy, Rechnungs-Adjunct, von Mezőhegyes nach Verona.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 27. November 1845.

Mr. Johann Hauptmann, quiescierter Kanzellist bei der k. k. Cameralbezirks-Verwaltung, alt 76 Jahre, in der Stadt Nr. 18, an Alterschwäche.

Den 29. Frau Maria Sauer, k. k. pens. Beamtenwitwe, alt 48 Jahre, in der Stadt Nr. 114, an Rückenmarklähmung.

Den 30. Ursula Dolenz, Hausbesitzerwitwe, alt 49 Jahre, im Civilspital Nr. 1, an der allgemeinen Wassersucht. — Dem wohlgeborenen Herrn Joseph Sauer Edlen v. Sauerberg, Handelsmann und Rea-

litätenbesitzer, seine Frau Josepha, alt 53 Jahre, in der Grabische-Vorstadt Nr. 19, an der Lungenlähmung.

Den 2. December. Der wohlgeborene Herr Joseph Tapp von Tappenburg, k. k. Stadt- und Landrechts-Adjunct, alt 40 Jahre, in der Stadt Nr. 278, an Entartung der Unterleibseingeweide.

Anmerkung. Im Monate November 1845 sind 41 Personen gestorben.

3. 2021. (1)

Announce.

Im Badeorte Töplitz, nächst Neustadt in Unterkrain, wird das sub Cons. Nr. 3 am Hauptplatz gelegene, im Jahre 1842 ganz neu erbaute, aus einem Handlungsgewölbe, 6 eingerichteten Zimmern, zwei Küchen, einer Speisekammer, 1 Keller und zwei Getreideböden bestehende Haus, in welchem seit dessen Entstehung die Handlung gemischter Waren und der Weinschank lebhaft betrieben, dann dessen Wohnzimmer während der Badesaison von den P. T. Gästen unausgesetzt in Anspruch erhalten werden, mit oder ohne Einrichtung, sammt Stallungen, Wagenremise und einem Küchengarten, allenfalls auch einiger bis nun noch nicht verpachteter Acker-, Wiesen- und Weingartengrund, mit oder ohne Wirtschaftsgebäuden, bestehend in zweien Harpfen, einer Droschkenne, 2 Heuschupfen und 2 unterirdischen Kellern, auf mehrere Jahre in Pacht ausgeboten, und lusttragenden Käufern gegen vortheilhafte Bedingungen ins Eigenthum abgetreten.

Nähre Auskunft auf mündliche Anfragen oder auf portofreie Briefe ertheilt vom 14. December 1845 bis 1. März 1846 der Eigentümer

J. Fried. Tertschek,
Verwalter zu Lustthal nächst Laibach.

3. 1961. (5)

Eine solid gebaute Priczka auf Hängfedern, ein- oder zweispännig zu benützen, mit Dach zum Zurückschlagen, Vorfall, Laternen, Kutschersitz zum Aufschlagen, drei Sitztrügeln und Kufen, ist zu verkaufen im Hause Nr. 238 am Rathausplatz.

3. 2018. (1)

Tanz = Unterrichts = Anzeige.

Die außerordentlich schmeichelhafte Theilnahme, welche dem hochachtungsvoll Unterzeichneten in der Prov. Hauptstadt Laibach schon durch viele Jahre stets zu Theil wurde, bürgt auch gegenwärtig dem ehrfurchtsvoll Gesertigten für einen günstigen Erfolg, zumal da der Unterricht seiner früher bekannt verschiedenen Tänze dieses Jahr durch die neue Zugabe der Union-, Lance- und besonders leichten, sehr schönen Salon-Quadrille, Slavánska, und der ungarischen National-Quadrille, genannt Kör-Tanz, dann ausgezeichneten illyrischen Kol-Tanzes mit 7 Figuren, bedeutend sich vermehrt hat. — Hohes Adel, lobl. k. k. Militär und verehrungswürdiges Publikum! Ihrer Huld und Gewogenheit einer abermaligen zahlreichen Unter-
stützung empfiehlt sich mit ausgezeichneter Hochachtung.

Dero
dankeswürdigster

Franz Edler von Scio,

frain. ständ. Meister des Unstandes.

Wohnhaft und geräumiges Tanz-Loale hinter den Franziscanern, Haus Nr. 10, ersten Stock, Zimmer Nr. 1.

Auch empfiehlt sich Obengesertigter insbesondere, als Arrangeur aller Tanz-Touren für größere und kleinere Conversationen gegen ein billiges Honorar aufzugekommen zu werden.

Bei

IGN. AL. EDL. V. KLEINMAYR,
so wie in allen Buchhandlungen, ist zu
haben:

Dr. F. X. Hlubek,
die Landwirthschaftslehre in ih-
rem ganzen Umfange,

nach den Erfahrungen und Erkenntnissen der
lehrverfassten Jahre mit wissenschaftlicher
Strenge dargestellt.

Die Lieferung gr. 8. br. Preis 1 fl. 20 kr.

Handels = Lexicon,
oder
Encyclopädie der gesammten Han-
delswissenschaften.
Herausgegeben von einem Verein gelehrter
und praktischer Kaufleute.
11. Hest. Preis 15 kr.

(7)
Bei E. Flemming ist erschienen, und in
Laibach durch die Buchhandlung des Ignaz
Edlen v. Kleinmayr zu beziehen:

**Methgeber bei Hemorrhoidal-Be-
schwerden, oder deren höhere Verbindung und
gründliche Heilung.** Ein Buch für alle, die
von diesem Uebel befreit werden und bleiben
wollen. Von Dr. G. W. Kensop, prakt.
Arzte. 8. geh. 34 kr.

3. 1927. **Neuestes Werk von Dr. Alois Schlör!**

J. GIONTINI in Laibach erhielt so
eben:

Soll ich beichten?

Frage eines Zweiflers, beantwortet nach
vernunft, Glauben und Erfahrung, in
einem Kanzelvortrage

von

Dr. Alois Schlör.
gr. 8. Graz 1845, gehetet im eleganten Umschlag
12 kr.

Ferner sind bei mir nachstehende Schriften von
Dr. Alois Schlör zu haben:

**Die Schule des Kreuzes, in sieben Lec-
tionsen.** Gebunden 49 kr.

Die Parabel vom verlorenen Sohne,
dargestellt in zehn Predigten. Gebunden 49 kr.

Warum bin ich Katholik? oder: Gilt
es gleich, ob man diese oder jene Religion
bekenne? In populären Kanzelvorträgen. Geb.
50 kr.

**Geistesübungen nach der Weise des hl.
Ignazius von Loyola, für Priester und Canda-
tien des Priesterschts.** Gegeben durch vier
Tage des Chorwerde 1839 im geistlichen Se-
minar zu Graz. Gebunden 48 kr.

Der Cleriker in der Einsamkeit.
oder: Fanatische Exercitien. Geb. 1 fl.

Jesus mein Verlangen. Ein katholiz-
isches Gebetbuch mit Belehrung und Anle-
itung zu einem gläubigen frommen Lebenswan-
del. Geb. mit geprägtem Goldblatt 1 fl. 20 kr.

Dasselbe auf Velinpapier mit Rupfern,
2 fl. 20, kr. in geprägtem Leder und Gold-
schnitt.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 2016. (1)

G d i c t.

Nr. 433.

Alle Fene, die auf den Nachlass des am 30. October l. J. zu Mitterdorf Nr. 26 verstorbenen Halbhüblers Joseph Bertnig einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 29. December d. J. Vormittag 9 Uhr hieramts festgesetzten Tagsatzung, bei Vermeidung der im §. 812 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

R. K. Bezirksgericht Krainburg am 1. December 1845.

3. 2015. (1)

G d i c t.

Nr. 994.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiermit kund gemacht: Es sey mit Bescheid vom 18. November 1845, §. 994, in die executive Heilbietung der im gemeinschaftlichen grundbüchlichen Besitz der Eheleute Joseph und Ursula Meihor, und des Ioan Michellitsch befindlichen 12 Hube, R. Nr. 291, dann der Wohn- und Wirtschaftsgebäude Haus Nr. 2 in Winkel, wegen, von den mitvergewährten Eheleuten Joseph und Ursula Meihor dem Georg Warschuldigen 285 fl. und 100 fl. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagsahrt auf den 8. Jänner, die zweite auf den 7. Februar und die dritte auf den 7. März 1846, jedesmal um die zehnte Frühstunde in loco Winzl mit dem Besitze angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Tagsahrt auch unter dem Schwäzungswerth wird hintangegeben werden. — Der Grundbuchvertrag, das Schwäzungprotocoll und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 18. Nov. 1845.

3. 2012. (1)

G d i c t.

Nr. 1052.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiermit allen denseligen, denen daran gelegen ist, bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Gründung eines Concurses über das gesamme bewegliche und im Lande Krain gelegene unbewegliche, zum Verlasse des Georg Zuckner von Würtz gehörige Vermögen gewilligt, zu dessen Vertretung Herr Johann Korbau von Utenmarkt und Herr Joseph Mathosel in Pölland zum Verwalter ernannt worden. — Es wird daher Ledermann der am genannten verschuldeten Verlust eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, hiermit erinnert, bis zum 22. Jänner 1846 seine Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage gegen den Vertreter Herrn Johann Korbau in Utenmarkt, bei diesem Gerichte anzumelden, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, Kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verstreichung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderungen bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermö-

gens des obgenannten verschuldeten, ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensationsrecht gebührt, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Mossa schuldig seyn sollten, die Schuld, ungehindert des Compensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, daß ihnen sonst zu Statthen gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Bezirksgericht Pölland am 24. November 1845.

3. 2011. (1)

G d i c t.

Nr. 969.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiermit kund gemacht: Es sey mit Bescheid vom 17. November 1845, §. 969, in die executive Heilbietung der dem Jacob Spitznagl von Wümohl gehörigen 16 Hube, R. Nr. 32, sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden G. Nr. 6 in Wümohl, wegen, dem Johann Ruppe von Römergrund schuldigen 20 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagsahrt auf den 19. December 1845, die zweite auf den 19. Jänner und die dritte auf den 19. Februar 1846, jedesmal um die zehnte Frühstunde im Orte Wümohl mit dem Besitze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagsahrt auch unter dem Schwäzungswerth wird hintangegeben werden.

Das Schwäzungprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Bedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 17. November 1845.

3. 2010. (1)

G d i c t.

Nr. 1474.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird den unbekannten Erben des Franz Zbuk von Zeris, welche auf die zu Idria Haubzahl 330 liegende Realität irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Gerichtes erinnert: Es habe wider dieselben Anton Jereb, Vormund der m. Maria Ferjauzbich, gegenwärtige physische Besitzerin der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigentumtes der zu Idria Haubzahl 330 liegenden, der k. k. Bergcameral-Herrschaft Idria sub Ilbb. Nr. 331 dienstbaren Realität eingebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagsatzung auf den 3. März 1846 früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Geklagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländern abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herren Wilhelm Zaur, Förster zu Idria, aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannten Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern

Bertreter zu bestellen und di- sem Gerichte na haf t zu machen, und überhaupt im ordentlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Ver säu mniß entstehenden Folgen treffen werden.

R. R. Bezirksgericht Idria am 18. November 1845.

3. 2009. (1)

Nr. 1475.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird den unbekannten Erben des Franz Wurz von Idria, welche auf die zu Idria Hauszahl 52 liegende Realität irgend einen Anspruch zu machen vermeinen, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider dieselben Maria Waith, verehelichten Schinkouz, gegenwärtige physische Besitzerin der obgenannten Realität, bei diesem Gerichte die Klage auf Anerkennung des Eigentums der zu Idria Hauszahl 52 liegenden, der k. k. Bergcameral-Herrschaft Idria sub Urb. Nr. 52 dienstbaren Realität eingebracht und um gerichtliche Hilfe gebeten, über welche Bitte die Tagssagung auf den 3. März 1846 früh 9 Uhr in dieser Gerichtskanzlei angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort der Ge klagten diesem Gerichte nicht bekannt ist, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, so hat man zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Wilhelm Jaut aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die unbekannten Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu der angeordneten Rechtsverhandlung selbst zu erscheinen, oder bis dahin dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Vertreter zu bestellen und diesem Gerichte na haf t zu machen, und überhaupt im ordentlichen rechtlichen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie die aus ihrer Ver säu mniß entstehenden Folgen treffen werden.

R. R. Bezirksgericht Idria am 18. November 1845.

3. 2017. (1)

Nr. 4124.

G d i c t.

Alle Jene, die auf den Nachlaß des am 16. October 1. J. zu Ilouk verstorbenen Ganzhüblers Mathias Breiz, recte Werli, einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 29. December 1845 Vormittag 9 Uhr hieramis festgesetzten Tagssagung, bei Vermeldung der im S. 812 b. G. B. enthaltenen Folgen, anzumelden.

R. R. Bezirksgericht Krainburg am 1. December 1845.

3. 1984. (2)

Nr. 3489.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird dem unbekannt wo befindlichen Johann Koschnig, oder dessen off sälligen Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider ihn Ursula Ventzeg von Doušku bei diesem Gerichte, ob forum contractus, eine Klage wegen aus dem Schuldsvolne ddo. 15. Juni 1844 schuldigen 130 fl. c. s. c. angebracht, wo über die Tagssagung auf den 3. März k. J. um 9 Uhr Vormittag angeordnet worden ist.

Das Gericht, dem der Ort seines Aufenthaltes unbekannt ist, und da derselbe auch außer den österreichischen Provinzen abwesend seyn kann, hat auf seine Gefahr und Kosten den Gregor Iglišč von Prevoje zu seinem Curator aufgestellt, mit welchem die angebrachte Streitsache nach der a. G. O. ausgetragen werden wird. — Derselbe wird daher dessen zu dem Ende erinnert, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheine, oder dem aufgestellten Vertreter seine Rechtsbehelfe an die Hand gebe, oder aber auch sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte na haf t mache, kurz alles vorlebren könne, was er zu seiner Vertheidigung zweckdienlich findet, widrigens er sich die aus seiner Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

R. R. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 4. November 1845.

3. 1985. (2)

Nr. 3258.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiermit bekannt gegeben. Man habe den Johann Jedesch von Petelink, wegen Hanges zur Verschwendung, unter Curatel zu segen und zu dessen Curator den Georg Bolta von Petelink aufzustellen befunden.

R. R. Bezirksgericht Egg am 22. Nov. 1845.

3. 2020. (1)

N a c h r i c h t.

Ein Gut wird zu pachten gesucht. Geehrte Anträge wollen längstens bis 15. Jänner k. J. unter der Aufschrift: J. R. M., im Jenatsch'schen Kaffehause, am alten Markt portofrei übermacht werden.

Laibach am 4. December 1845.

3. 2024. (1)

Getrocknete Ameisenbrut ist am Raan Nr. 187 im ersten Stock, die Maß. pr. 24 kr. zu haben.